

Kreistagsfraktion GRÜNE · Haager Str. 14 · D-79539 Lörrach

Frau Landrätin Marion Dammann
Kreistag Lörrach
Landratsamt
Palmstr. 3
79539 Lörrach

Lörrach, den 13.11.2015

Anfrage zum Thema Palliative Versorgung im Landkreis Lörrach

Sehr geehrte Frau Dammann,

vor wenigen Tagen hat der Bundestag ein Hospiz- und Palliativ-Gesetz beschlossen, das eine bessere medizinische und pflegerische Versorgung der Begleitung schwerstkranker, sterbender Menschen zu Hause, in Heimen und im Krankenhaus verbessern soll. Im ländlichen Raum soll dazu auch die sogenannte spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) schnell ausgebaut werden.

Die Bundesregierung hat bereits zum 01.04.2007 den Weg zur spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) schwerstkranker Menschen mit den §37b Sozialgesetzbuch V (SGB V) und §132d SGB V freigemacht. Damit steht formal allen Bürgern eine fachkompetente Betreuung im heimischen Umfeld zur Verfügung.

Im Abschnitt (1) des § 132d SGB V ist geregelt, dass über die spezialisierte ambulante Palliativversorgung einschließlich der Vergütung und deren Abrechnung **die Krankenkassen** unter Berücksichtigung der Richtlinien nach § 37b **Verträge mit geeigneten Einrichtungen oder Personen**, soweit dies für eine bedarfsgerechte Versorgung notwendig ist, abschließen. Nach unserer Kenntnis ist dies im Landkreis Lörrach noch nicht geschehen, auch wenn anzuerkennen ist, dass bereits in den Jahren 2009 und 2010 ihr Herr Müller sich sehr bemüht hat, die SAPV für den Landkreis zu etablieren. Wir möchten hierzu anmerken, dass zu den Aufgaben einer SAPV z.B. eine 24 Stunden Ruf- und Einsatzbereitschaft gehört.

Zu diesem Themenkreis bitten wir daher um Beantwortung folgender Fragen:

- Wird die Verwaltung in absehbarer Zeit erneut einen Anlauf zur Etablierung der SAPV unternehmen ?
- Inwieweit könnte der Landkreis unterstützend tätig sein bei den (teilweise hohen) Anforderungen an die SAPV ?



- Wieviele Ärzte mit einer palliativen Zusatzausbildung gibt es im Landkreis ?
- Besteht im Rahmen der bestehenden oder zukünftigen Kreisklinik die Möglichkeit, spezielle Palliativbetten auszuweisen oder bestehen diese bereits bzw. sind diese bereits in der Planung ?
- Gibt es bereits oder ist beim onkologischen Schwerpunkt eine Palliativstation geplant ?
- Gibt es eine Planung für Kurzzeitpflegeplätze für Schwerstkranke, damit diese bei Auftreten von medizinischen Komplikationen nicht kurzfristig und womöglich nur kurzzeitig ins Krankenhaus eingeliefert werden müssten.?

Mit vielem Dank und freundlichen Grüßen,

für die Fraktion der GRÜNEN

Zusätzliche Anmerkungen:

Aus Sicht der ambulanten Hospizgruppen Schopfheim und Grenzach-Wyhlen fehlt es häufig an einer professionellen ärztlichen und pflegerischen Versorgung von Schwerstkranken, gerade auch Nicht-Tumor-Patienten, für zuhause und im Pflegeheim.

Kurzzeitpflegeplätze für Schwerstkranke sind kaum zu finden.

Das stationäre Hospiz am Buck hat häufiger keinen Platz und nimmt unseres Wissens vorrangig Tumorpatienten auf.



Eventuell könnten Sie die Erfahrungen des Palliativnetz Freiburg, das schon seit mehreren Jahren besteht, nutzen.

Für eine erste Information über die Aufgaben eines SAPV für ‚Nicht-Kenner‘ ist das unter <http://www.palliativnetz-freiburg.de> beschriebene Leistungsverzeichnis hilfreich.